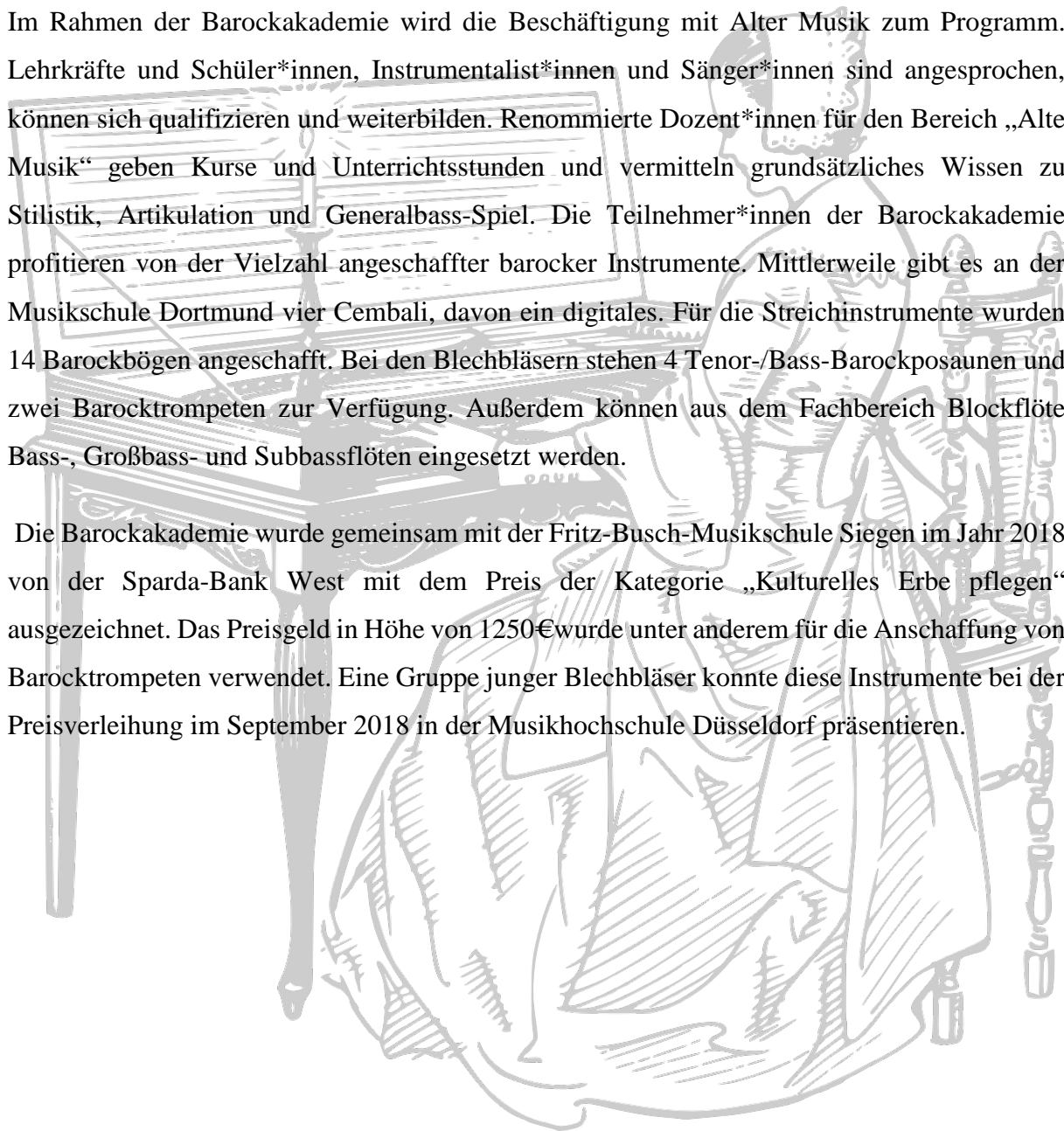


Alte Musik ist aus dem Konzertleben nicht wegzudenken. Eine Vielzahl von hoch spezialisierten Ensembles bereichert die Programme der Konzertsäle und lässt mit historisch informierten Interpretationen die Zuhörer teilhaben an einer Annäherung an den möglichen historischen Klang „alter Zeiten“. Die Musikschule Dortmund bietet daher als pädagogische Institution ein neuartiges Konzept: Die Barockakademie.

Im Rahmen der Barockakademie wird die Beschäftigung mit Alter Musik zum Programm. Lehrkräfte und Schüler*innen, Instrumentalist*innen und Sänger*innen sind angesprochen, können sich qualifizieren und weiterbilden. Renommierete Dozent*innen für den Bereich „Alte Musik“ geben Kurse und Unterrichtsstunden und vermitteln grundsätzliches Wissen zu Stilistik, Artikulation und Generalbass-Spiel. Die Teilnehmer*innen der Barockakademie profitieren von der Vielzahl angeschaffter barocker Instrumente. Mittlerweile gibt es an der Musikschule Dortmund vier Cembali, davon ein digitales. Für die Streichinstrumente wurden 14 Barockbögen angeschafft. Bei den Blechbläsern stehen 4 Tenor-/Bass-Barockposaunen und zwei Barocktrompeten zur Verfügung. Außerdem können aus dem Fachbereich Blockflöte Bass-, Großbass- und Subbassflöten eingesetzt werden.

Die Barockakademie wurde gemeinsam mit der Fritz-Busch-Musikschule Siegen im Jahr 2018 von der Sparda-Bank West mit dem Preis der Kategorie „Kulturelles Erbe pflegen“ ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 1250€ wurde unter anderem für die Anschaffung von Barocktrompeten verwendet. Eine Gruppe junger Blechbläser konnte diese Instrumente bei der Preisverleihung im September 2018 in der Musikhochschule Düsseldorf präsentieren.



Nachfolgend finden Sie einen Einblick in unsere regelmäßigen Angebote, Kurse und Projekte:

Cembalounterricht

Das Cembalo ist Solo- und Begleitinstrument. Die Sololiteratur bietet Werke Alter und Neuer Musik. Als Continuo-Instrument ist das „Kielclavier“ für die Barockmusik unerlässlich. Ihr Fundament ist der Bass, der zum einen die harmonische Grundlage zum anderen den Gegenpol der Melodie darstellt. Die Continuospieler*innen verdeutlichen durch die Art der Gestaltung entscheidend den Charakter der Musik. Cembalounterricht - mit oder ohne Vorerfahrung am Klavier - erteilt Ada Tanir.

Generalbass

Das Generalbassspiel ist mit „Musikkurzschrift“ zu vergleichen. Alle Musik der Barockzeit baut auf der Basslinie auf. Da oftmals in kurzer Zeit Kompositionen fertig gestellt werden mussten, haben die Komponisten nur den Bass und darunter Ziffern notiert. Um Zeit zu sparen wurden keine Noten für die rechte Hand aufgeschrieben. Anhand der Ziffern wissen die Continuospieler*innen, welche Töne sie zum Basston hinzufügen müssen, damit ein harmonisches Gerüst entsteht. Stimmführungen, Tonlagen und ein großes Wissen um harmonische Zusammenhänge sind dafür wichtig. Die Ausführung lässt somit Freiheiten und unterschiedliche Varianten zu, die den Continuospieler*innen Improvisationsmöglichkeiten eröffnen. Eine spannende und sehr faszinierende Beschäftigung, die heute viel zu selten gepflegt wird und erst später in der Jazz-Musik wieder aufgegriffen wird.

Der Unterricht im Generalbassspiel wächst durch seine vielfältigen Ausführungsmöglichkeiten mit dem Können der Spieler*innen und ist somit sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet.

Das Erwachsenen-Ensemble

Gegründet im Herbst 2017 trifft sich die Gruppe regelmäßig etwa einmal monatlich mit ihrer Leiterin und Cembalistin Ada Tanir. Im Herbst 2018 führte das Ensemble das erste eigene Konzertprogramm auf. Dabei überzeugten die fortgeschrittenen Musiker*innen mit ihrer Vielseitigkeit in der Umsetzung der Werke. Als besonderes Highlight wurden barocke Tänze nicht nur musikalisch, sondern gemeinsam mit Barocktänzer*innen in historischen Kostümen präsentiert.

Das Ensemble musiziert auf barocken Instrumenten wie Cembalo, Blockflöte, Geige, Barockgitarre, Laute, Theorbe, Kontrabass und Gambe und singt mehrstimmig. Das Angebot richtet sich bewusst an fortgeschrittene Erwachsene, die Freude am Musizieren in der Gruppe und Interesse an der Interpretation Alter Musik haben.

Projekte

Das Barockorchester

Die Barockwochenenden und -probenstage mit den Dozent*innen, alle Spezialisten ihres Fachs, haben Teilnehmer*innen verschiedener Einrichtungen und unterschiedlicher Altersgruppen die Möglichkeit geschaffen, bei Konzerten im Dezember 2017 und Februar 2019 in einem Barockorchester aufzutreten. Die überwiegend jungen Musiker*innen, von denen viele auch im Dortmunder Jugendsinfonieorchester DOJO aktiv sind, spielen projektweise zusammen.

Ein barockes Orchester setzt sich im Gegensatz zu einem Sinfonieorchester aus nur etwa 20 Musiker*innen zusammen. Dabei stehen die Streichinstrumente, ein kleiner Holzbläsersatz und die Continuogruppe mit Cembalo, Cello, Theorbe oder Fagott (ad libitum) im Vordergrund. Die Verwendung von Barockbögen stellt einen Erstzugang zu einer barocken Artikulation und Tongestaltung dar. Deshalb hat die Barockakademie Barockbögen für Geigen, Bratschen und Celli angeschafft. Das Orchester hat unter der Leitung von Achim Fiedler „Les éléments“ von J.F. Rebel aufgeführt und in Zusammenarbeit mit Solisten an Blockflöte, Trompete, Traversflöte und Gesang unterschiedliche Solokonzerte und Kammermusik erarbeitet.

Barockwochenenden

An den Barockwochenenden findet mit den Dozent*innen eine intensive Probenarbeit statt. Die nach Anmeldung zugeteilten Werke werden mit den Dozenten erarbeitet oder verfeinert, je nach Probenstand des Ensembles. Es ist ebenfalls möglich, an schon bekannten Werken mit den Dozent*innen weiterzuarbeiten. In Ergänzung zur praktischen Arbeit werden Vorträge über aktuelle Forschungsergebnisse zu barocken Themen wie den Strichtechniken der Geiger (Vortrag von Winfried Michel) gehalten. Hierzu kommen alle Teilnehmer zusammen, damit Fragen beantwortet und der Austausch über Musik angeregt werden kann.

Weitere Veranstaltungen haben für Blechbläser (Dozenten: Peter Mönkediek und Bart Vroomen), Streicher (Dozenten: Sylvie Kraus, Werner Matzke, Ha-Na Lee, Susanne Wahmhoff und Mara Scholl) und Barockoboe (Dozent: Roberto De Franceschi) stattgefunden.

Diese Wochenenden werden von vielen Interessierten aus Dortmund und NRW wahrgenommen.

Jugend musiziert

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ gibt es ein jährlich wechselndes Angebot an unterschiedlichen Kategorien. In den vergangenen Jahren konnten sich Jugendliche unterschiedlicher Altersklassen in verschiedenen Besetzungen mithilfe von Coaching bei Winfried Michel und Ada Tanir auf den Regional- und Landeswettbewerb vorbereiten. Hierbei ist vor allem die im Jahr 2018 erstmals durchgeführte Wertung Cembalo und die besondere Kategorie Alte Musik im Jahr 2019 hervorzuheben. Für die Kategorie Alte Musik haben sich drei Ensembles, auch in Kooperation mit der Chorakademie, zusammengefunden, von denen ein Ensemble zum Bundeswettbewerb weitergeleitet wurde.

2018 Landeswettbewerb NRW: Cembalo und Blockflöte solo

Preisträger des Cembalowettbewerbs:

Fabian Tavernise, 1. Preis
Connor Lars Leinweber, 2. Preis

Blockflöte solo: Linn Bennhardt, 1. Preis

2019 Alte Musik

Drei Ensembles haben sich in Dortmund vorbereitet

- Sopranistin und Bassist der Chorakademie, zwei Geigen, Cembalo und Cello, AG 6, Landeswettbewerb
- Blockflöte, Geige, Cembalo und Cello, AG 4, Regionalwettbewerb
- Blockflöte, Geige, Cembalo und Cello, AG 5, 2. Preis Bundeswettbewerb

Schulprojekt

In Zusammenarbeit mit Grundschulen und weiterführenden Schulen entwickelte Linn Bennhardt im Rahmen ihres FSJ an der Musikschule Dortmund ein Schulprojekt. Dieses soll Kinder und Jugendliche an die Alte Musik heranführen. 6 Musiker*innen (5 Schüler*innen und 1 Student), alle Teilnehmer*innen der Barockakademie, machen gemeinsam mit den Schüler*innen Alte Musik erlebbar. Die interaktive Einführung dauert 90 Minuten und beschränkt sich für die Schüler*innen nicht nur auf das Zuhören. Die Kinder und Jugendlichen sollen bereits im Vorfeld 1-2 Stücke einstudieren, die dann gemeinsam musiziert und auch getanzt werden können.

Der partizipative Ansatz in der Barockakademie

Durch die Angebote der Barockakademie lernen sich Menschen kennen und neue Formationen entstehen, die oftmals weiter bestehen bleiben! Diese Gruppen arbeiten eigenverantwortlich, organisieren Proben, wählen Noten aus und koordinieren Termine mit den Dozenten, um sich musikalisch weiterzuentwickeln.

Das junge Ensemble, das sich z.B. in 2019 auf den Bundeswettbewerb in Halle a.S. vorbereitet hat, probt auch ohne Lehrkräfte, organisiert Auftritte und entwickelt damit eine Gruppendynamik, die sich positiv auf das gemeinsame Musizieren auswirkt.

Wenn Jugendliche gemeinsam musizieren, unabhängig vom Musikstil, und diese Aktivität als „ihr Ding“, das sie mit gleichgesinnten Freund*innen machen, betrachten können, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass es nicht als zusätzliche Belastung, sondern als bereichernder Teil einer strukturierten Freizeit empfunden wird. So wird Musiktradition lebendige Auseinandersetzung mit persönlichem Bezug.

Kooperationspartner

Chorakademie Dortmund

Schon vor der Gründung, im Jahr 2016, gab es eine Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Chorakademie. Ein Doppelquartett (4 Blockflöten und 4 SängerInnen) hat am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen und einen 1.Preis auf Landesebene erhalten.

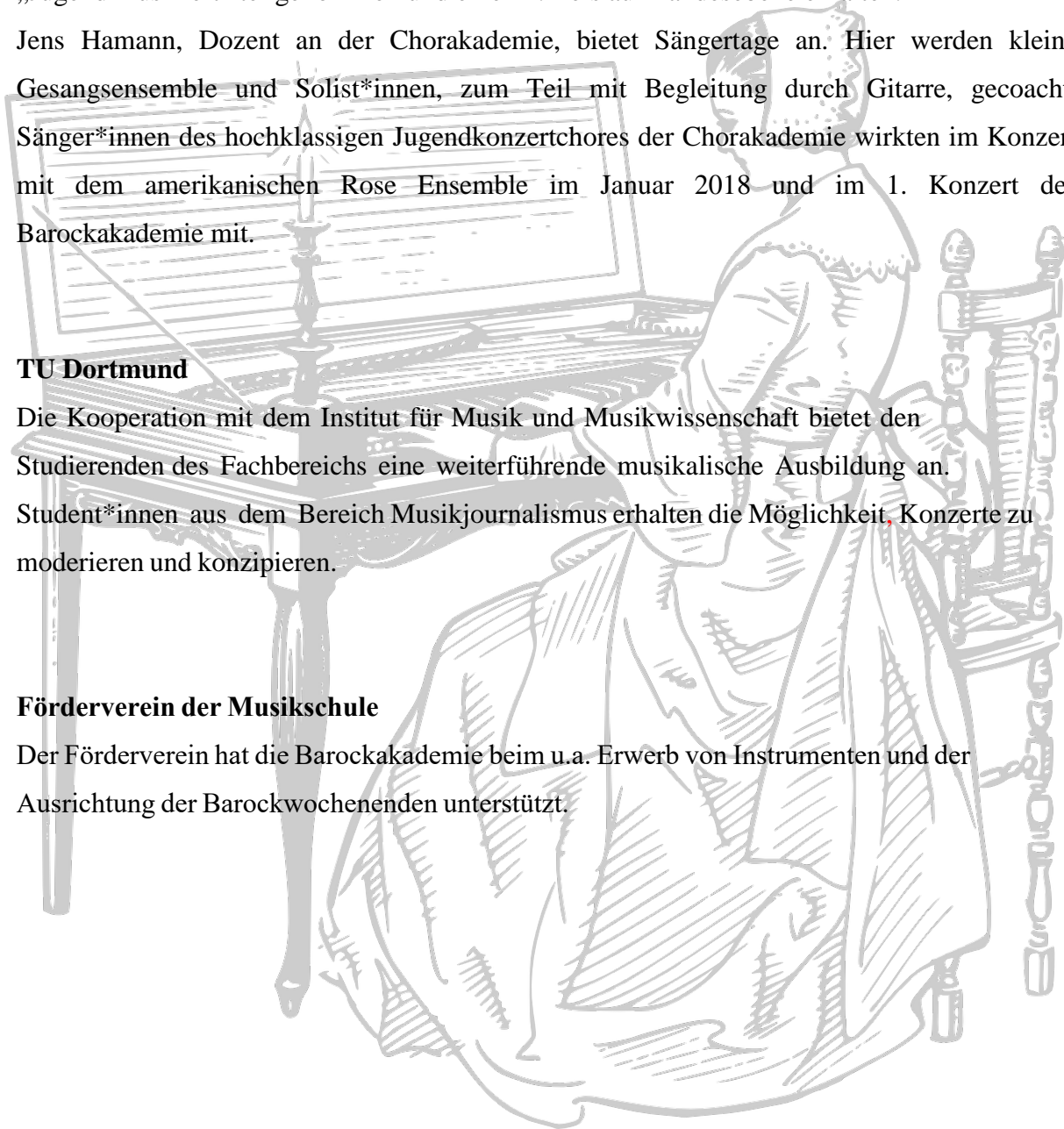
Jens Hamann, Dozent an der Chorakademie, bietet Sängertage an. Hier werden kleine Gesangsensemble und Solist*innen, zum Teil mit Begleitung durch Gitarre, gecoacht. Sänger*innen des hochklassigen Jugendkonzertchores der Chorakademie wirkten im Konzert mit dem amerikanischen Rose Ensemble im Januar 2018 und im 1. Konzert der Barockakademie mit.

TU Dortmund

Die Kooperation mit dem Institut für Musik und Musikwissenschaft bietet den Studierenden des Fachbereichs eine weiterführende musikalische Ausbildung an. Student*innen aus dem Bereich Musikjournalismus erhalten die Möglichkeit, Konzerte zu moderieren und konzipieren.

Förderverein der Musikschule

Der Förderverein hat die Barockakademie beim u.a. Erwerb von Instrumenten und der Ausrichtung der Barockwochenenden unterstützt.



Dozenten

Ada Tanir, Cembalo und Leitung des Erwachsenen-Ensembles

Daniel Ivo de Oliveira, Generalbass-Spiel

Sylvie Kraus, Barockvioline

Danylo Gertsev, Barockvioline

Mara Scholl, Barockcello

Werner Matzke, Barockcello

Susanne Wahmhoff, Barockcello

Helga Löhner, Barockcello

Winfried Michel, Blockflöte, Musiktheorie, Vorträge

Achim Fiedler, Dirigent, Orchesterleitung

Roberto de Franceschi, Barockboe und Traversflöte

Jens Hamann, Gesang und Chorarbeit

Kelley Sundin, Gesang und Chorarbeit

Ha-Na Lee, Barockvioline

Peter Mönkediek, Barocktrompete

Bart Vroomen, Barockposaune

Klaus Mader, historische Saiteninstrumente (Barockgitarre, Theorbe, Laute, Chitarrone)

Jos van Veldhoven, Chorarbeit

Julius Giesler, historisches Tanzen

